

LYRICUS-GESPRÄCH (03)

Die Natur des Wissens

James, der Schöpfer von Materialien der WingMakers, hat diese Gespräche übersetzt. Sie sind ein wichtiges Element der Unterrichtsmethoden der Lyricus Lehrer - bei denen James ein Mitglied ist- und in dieser Reihenfolge unterrichtet wurden. Sie werden zum ersten Mal bereitgestellt.

Diese Gespräche sind Dialoge zwischen einem Lehrer und seinem Studenten. Sie wurden für Lehrzwecke aufgezeichnet, damit andere dieselbe Instruktion verwenden können.

Student: Gibt es eine Technik, um Wissen von Gott zu erlangen?

Lehrer: Von welchem Gott sprechen Sie?

Student: vom Alleinigen und die Quelle von allem.

Lehrer: Nein

Student: Warum gibt es dann einige, die mit dem Wissen von Gott gesegnet zu sein scheinen und andere die anscheinend völlig unwissend über seine Anwesenheit und Wert? Sicherlich haben diejenigen die erleuchtet sind, eine Technik entdeckt um zu diesem Wissen zu gelangen.

Lehrer: Es gibt keine Techniken. Das ist der große Scheinbeweis, der sich quer durchs ganze Universum empfindungsfähiger Wesen verbreitet hat. Wir verharren in unserem Glauben, dass es eine Formel, Ritual oder Lehrer gibt, welche uns Erleuchtung - oder Wissen über Gott bringen können.

Student: Wenn es keine Technik oder Lehrer gibt, warum besteht dann all dies? Warum sitzen Sie vor mir als mein Lehrer? Oder warum gibt es Bücher und gelehrte Meister hier bei diesen Unterweisungen? Sagen Sie mir, dies alles ist wertlos?

Lehrer: Wenn es Fragen gibt, gibt es Antworten die darauf warten gehört zu werden. All dies existiert, für Fragen von Leuten wie Sie. Wenn diese Fragen nicht existieren würden, würde es *all das* nicht geben.

Student: Aber wo liegt dann der Punkt, wenn die Antworten mich nicht dem Wissen von Gott näher bringen?

Lehrer: Warum liegt das Wissen der Vernichtung in den Händen Weniger und nicht in den Händen Vieler?

Student: Was meinen Sie damit?

Lehrer: Warum ist das Wissen wie man die Menschheit zerstört- auf Massenniveau - so sorgfältig geschützt?

Student: Sprechen Sie über Massenvernichtungs-Waffen?

Lehrer: Ja.

Student: Weil es so eine zerstörerische Technologie ist, muss sie von verantwortungsvollen Regierungen kontrolliert werden.

Lehrer: Warum wird sie kontrolliert?

Student: Läge sie in der Macht von irgendwelchen Leuten, wäre es, falls er oder sie geistesgestört würden, möglich das Leben vieler zu zerstören.

Lehrer: Ist das Wissen über Massenvernichtung das Gegenteil vom Wissen über Massenerleuchtung?

Student: Ich weiß nicht.

Lehrer: Und wenn Ihnen die Macht gegeben würde, die Massen der Menschheit zu erleuchten oder zu zerstören, wären Sie nicht die mächtigste Person auf Erden?

Student: Ich kann mir nicht vorstellen mächtiger zu sein. Lehrer: Wie würden Sie Ihre Macht ausüben?

Student: Ich nehme an, viele Berater müssten mir helfen die richtigen Entscheidungen zu treffen, um eine große Gesellschaft zu aufzubauen die reich an Kultur und gebildeten Bürgern ist.

Lehrer: Und wenn die Bürger über die Sie herrschten, rebellierten? Und sie beschließen würden von Ihrer Macht unabhängig zu sein? Was würden Sie dann tun?

Student: Wenn ich die Macht hätte sie zu erleuchten, warum sollten sie rebellieren? Sie würden erleuchtet werden und folglich würden sie beschließen harmonisch zu leben.

Lehrer: Aber einige wollen nicht erleuchtet werden. Vielleicht finden sie, sie selbst wissen was für ihre Entwicklung am besten ist und einer Quelle von außen, egal wie wohltätig und klug sie ist, widerstehen würden.

Student: Dann würde ich sie ihren eigenen Weg gehen lassen.

Lehrer: Selbst wenn sie sich töteten und im Verfall befinden würden?

Student: Ich würde versuchen sie zu lehren, wie man sich richtig benimmt, damit sie lernen würden harmonisch zu leben.

Lehrer: Denken Sie, dass sie zuhören würden?

Student: Wenn sie nicht wollten, würde ich die Guten und Ehrerbietigen, von denen die gestritten haben und unbarmherzig waren, trennen.

Lehrer: Aha. Sie würden Ihre Bürger in zwei Gruppen teilen?

Student: Es wäre der einzige Weg, wenn es für alle nicht möglich ist, wenigstens einigen Eintracht zu bringen.

Lehrer: Und wenn die streitenden und unbarmherzigen Bürger schließlich Kinder hätten, die wünschten in der Harmonie zu leben, was würde dann geschehen?

Student: Sie würden nur fragen müssen, dann sie könnten sich der Gesellschaft wieder anschließen.

Lehrer: Und die Bürger Ihrer Gesellschaft würden sie ohne irgendein Problem aufnehmen und sie dieselben sozialen Vorteile zugestehen, die sie selbst genießen?

Student: Ja.

Lehrer: Und wenn nicht?

Student: Ich würde es befehlen und es - zum Gesetz machen - denke ich. Aber noch mal, wenn ich die Macht hätte meine Bürger zu erleuchten, würden sie bestimmt denjenigen verzeihen, die von ihren Eltern irregeführt wurden und sie in die breite Gesellschaft wieder eingliedern lassen.

Lehrer: Und was würde geschehen, wenn einer dieser neuen Bürger jemanden innerhalb Ihrer erleuchteten Gesellschaft ermorden würde?

Student: Sie würden vertrieben und bestraft werden. Lehrer: Nicht erleuchtet?

Student: Ich müsste annehmen, dass sie nicht fähig wären erleuchtet zu werden. Lehrer: So war Ihre Macht zu erleuchten nicht vollkommen.

Student: Ich schätze nicht.

Lehrer: Und wenn die dekadente Gesellschaft entschied, dass die erleuchtete Gesellschaft erobert werden sollte?

Student: Warum sollten sie angreifen, wenn sie wüssten, dass ich die Macht habe sie zu vernichten?

Lehrer: Vielleicht glaubten sie, dass Sie nicht wirklich die Macht besitzen oder wenn doch, Sie diese niemals verwenden würden.

Student: Wir würden uns dann verteidigen und die Führer der dekadenten Gesellschaft festnehmen und einsperren müssen, bis sie ihre Denk,- und Handlungsweise geändert hätten.

Lehrer: Dann wäre Ihre Macht zu zerstören auch nicht vollkommen.

Student: Nicht auf die Weise wie ich angenommen habe.

Lehrer: Sie haben auf diese hypothetischen Fragen klug geantwortet. Sehen Sie wie Macht die Dinge verkompliziert?

Student: Ja.

Lehrer: Verstehen Sie nun, dass die Macht zu haben zu erleuchten oder zu zerstören, die Art von Macht ist, welche die meisten Menschen Gott anvertrauen.

Student: Ja.

Lehrer: Darum bat ich Sie, hypothetisch Gott zu spielen.

Student: Ich verstehe, aber wie beantwortet dies meine Frage, wie Wissen über Gott gewonnen werden kann?

Lehrer: Das tut es nicht. Ich wollte einfach nur, dass Sie eine Ahnung von der Perspektive bekommen, wie der Mensch sich Gott vorstellt.

Student: Warum?

Lehrer: Wenn Sie Wissen über Gott wollen, müssen Sie eine Perspektive von der Position Gottes haben.

Student: Aber ich meinte nicht, dass ich Wissen über einen Gott den Menschen geschaffen haben wollte.

Lehrer: Es ist das einzige Wissen, das Sie erlangen können.

Student: Warum kann ich nicht Wissen vom wahren Gott, der Erste Quelle gewinnen? Warum gibt es nicht eine Technik die ich anwenden kann, um diese Wissen zu finden und zu erwerben?

Lehrer: Wollen wir zu unserem hypothetischen Szenario zurückkehren. Nehmen Sie an, Ihre Macht zu zerstören wäre einfach nur ein Gedanke weit weg. Wenn Sie böse würden, Ihre Macht zu zerstören löste sich aus und der Empfänger Ihrer Wut würde ausgelöscht.

Student: Würde es genauso auch für die Erleuchtung funktionieren? Mit anderen Worten, würde ich im Stande sein, durch einen einfachen Gedanken zu erleuchten?

Lehrer: Ja.

Student: O.K..

Lehrer: Wie oft am Tag haben Sie einen bösen Gedanken und einen Gedanken um jemanden zu erleuchten?

Student: Ich weiß nicht. An guten Tagen habe ich keine bösen Gedanken.

Lehrer: An schlechten Tagen?

Student: Vielleicht drei oder vier.

Lehrer: Jedes Mal wenn Sie diese Gedanken haben und über eine Person böse wären, würde die Wut Ihrem Ziel schaden.

Student: Wie steht's mit der anderen Seite der Münze. Wenn ich liebend und freundlich wäre, würden meine Gedanken sie genauso gut erleuchten?

Lehrer: Genau.

Student: Also mit nichts als meinen Gedanken kann ich verletzen oder einer Person helfen.

Lehrer: Ja.

Student: Würde es dann nicht Sinn machen, ich hätte Wissen über Gott und auch die Disziplin meine Gedanken und Gefühle zu kontrollieren?

Lehrer: Nein

Student: Warum?

Lehrer: Weil die dominierende Wirklichkeit, die eines Menschen mit allen seinen Schwächen und Vorlieben ist. Sie sind dafür bestimmt, ungezwungene Gedanken und Gefühle zu haben. Sie haben Instinkte die auf Impulse reagieren und Sie *können* Ihre natürlichen Gedanken oder Gefühle nicht kontrollieren. Sie können sie unterdrücken. Sie können sie ignorieren. Sie können sie sogar für eine Weile auslöschen.

Student: Und darum kann ich kein Wissen über Gott haben?

Lehrer: Richtig.

Student: Dann ist jedes Menschsein innerhalb der Welt der Beschränkung, wegen der Unfähigkeit die Impulse zu kontrollieren besiegelt, seien es die Gedanken oder Gefühle? Das scheint ungerecht.

Lehrer: Vielleicht ist dieselbe Beschränkung aber die Befreiung.

Student: Auf welche Weise?

Lehrer: Kennen Sie den Willen der Ersten Quelle?

Student: Nein, aber ich denke ich habe eine Idee davon, was dem Willen Gottes entspricht und was nicht.

Lehrer: Wenn Sie aufrichtig wissen würden was entsprechend ist und was nicht, den Willen der Ersten Quelle würden Sie kennen müssen, nicht wahr?

Student: Ich meine die allgemeine Richtung oder Absicht Gottes, seinen Willen zu kennen.

Lehrer: Aber nicht die Details?

Student: Richtig. Ich weiß was von der Liebe und vom Licht kommt, ist im Willen Gottes abgestimmt und das Übel welches von der Finsternis kommt, ist es nicht. Aber ich wäre nicht fähig, zwischen den feineren Schatten des Lichtes und der Finsternis oder Gut und Böse, zu unterscheiden.

Lehrer: Aha. Und wie kamen Sie zu diesem Schluss?

Student: Das wurde ich gelehrt.

Lehrer: Und wer lehrte Sie das?

Student: Meine Lehrer, die Bücher die ich gelesen habe. Jeder glaubt das, oder etwa nicht?

Lehrer: Und weil Sie gelehrt worden sind, dass der Wille Gottes etwas ist was man wissen kann, glauben Sie ein Urteil abgeben zu können, dass eine Handlung in Liebe entsprechend ist, doch eine schlechte Tat es nicht ist.

Student: Grundsätzlich ja.

Lehrer: Was, wenn ich Ihnen vorschlagen würde, den Willens Gottes zu verstehen und Wissen über Gott zu haben, ein und dasselbe ist?

Student: Ich bin nicht sicher ob ich verstehe was Sie meinen.

Lehrer: Was denken Sie was ich meine? Strengen Sie sich an, um Ihre Gedanken auszudrücken, egal wie dunkel sie sein würden. Manchmal hebt sich der Nebel erst, wenn Sie sich anstrengen durch ihn hindurch zu sehen.

Student: Es könnte sein Sie meinen, wenn ich verstehe was der Schöpfer von seiner Schöpfung wünscht, würde ich auch einen entscheidenden Bestandteil des Wissens von Gott verstehen. Mit anderen Worten, um Wissen von Gott zu erlangen, muss ich wissen was Gott von mir will und was er wünscht was ich werden soll.

Lehrer: Und was meinen Sie, will Gott was Sie werden sollen?

Student: Befreit.

Lehrer: Von der Beschränkung?

Student: Ja, genau.

Lehrer: Die Erste Quelle wünscht, dass Sie uneingeschränkt leben, aber einen Seelenträger zu schaffen und für das Leben bereitzustellen, heißt in der Beschränkung verwurzelt zu sein. Warum denken Sie, ist es der Wille Gottes Ihre Beschränkungen abzuschütteln?

Student: Wäre ich keinen Beschränkungen unterworfen, könnte ich von den Dingen die mein geistiges Bewusstsein reduzieren frei sein.

Lehrer: Und was werden Sie dann tun - wenn Sie frei von der allen Beschränkung sind?

Student: Ich bin mir nicht sicher, aber es wird ein glücklicher Zustand sein, vergleichbar mit dem was Buddha das Nirwana genannt hat - frei zu sein von allen Wünschen.

Lehrer: Warum sollte Ihr Schöpfer Sie schaffen, in einen Seelenträger der an eine Realität der Beschränkungen gebunden ist setzten, eine wohldurchdachte Universumsschule bauen um Sie zu erziehen und eine ausgedehnte Reihe von Lehrern zu beauftragen, nur um Ihnen zu ermöglichen ins Nirwana oder in einen glücklichen Zustand einzugehen?

Student: Ich weiß nicht. Das ist teilweise das, was ich zu verstehen versuche.

Lehrer: Sind Sie sicher?

Student: Gut, das ist sicherlich eines der Dinge die ich zu verstehen versuche.

Lehrer: Wenn Sie versuchen das zu verstehen, dann beantworten Sie meine Frage.

Student: Aber ich weiß die Antwort nicht.

Lehrer: Versuchen Sie es so gut wie möglich es zu artikulieren.

Student: Ich gebe zu es macht keinen Sinn, dass Gott mich durch die Art und Weise des Weltalls erzogen haben sollte und mich dann verlassen hätte, nur um einfach zu genießen, aber ich weiß nicht was ich sonst noch tun sollte. Keiner malt dieses Bild *sehr* deutlich.

Lehrer: Das Bild wie Sie sagten, wurde geschaffen um einem Plan zu dienen. Der Plan ist das kollektive Entfalten der Seelen, um die einzigartige Natur der Universalität als einen ungeteilten Prozess zu begreifen.

Wir bewegen uns in Nachbarschaften von Städten, Staaten, Nationen, Kontinenten, Halbkugeln, Planeten, Sonnensystemen, Milchstraßen, örtlichem Weltall, Superweltall, Großem Multiversum - die alles umfassende Struktur unserer gesamten Einheit.

Und mit jedem Schritt kommen wir als Sieger des vorherigen Zustands hervor, in welchem unser Leben zunehmend die Gegenwart unserer kollektiven Wahrnehmung dessen veranschaulicht, was für den Entwicklungskurs des Großen Multiversum, kund getan durch die Erste Quelle, am besten ist.

Student: O.K. ist das also der Grund? Einfach nur im Stande zu sein die Perspektive dessen zu haben, was ist für das Große Multiversum am besten ist? Wie kann ich so etwas jemals wissen?

Lehrer: Sie können es nicht.

Student: Also nochmals, ich bin wegen meiner Unwissenheit frustriert. Es scheint das Thema spiritueller Dinge zu sein.

Lehrer: Das kommt daher, weil Sie an das Ende eines ungeteilten Prozesses springen und wünschen ihn näher in Ihre Wirklichkeit des Jetzt zu bringen. Ihre Geduld wird von Ihrer Vision was sein soll überfordert.

Student: Ich weiß. Aber was kann ich dagegen tun?

Lehrer: Definieren Sie das Wissen das Sie benötigen, um jeden einzelnen Schritt Ihres Prozesses zu vervollständigen. Erklären Sie nicht das Wissen von Gott zu brauchen, bevor Sie das Wissen Ihrer Erdenwelt oder das Ihres menschlichen Instrumentes haben. Stecken Sie Ihr Wissen im Zusammenhang Ihrer Absicht ab.

Student: Wie meinen Sie das?

Lehrer: Sie sind ein physischer Körper mit komplizierten, emotionalen Impulsen und Instinkten; Sie sind auch ein System von Nerven und Datensammlern, die Ihr Bewusstsein und Gehirn versorgen. Außerdem sind Sie ein Kollektiv von Bewusstsein das Ihre ganze Spezie und Zeit umfasst. All diese Elemente enthält Ihr menschliches Instrument.

Wie die meisten Suchenden, bemühen Sie sich die geheimnisvolle Substanz Ihres innersten Geistes - den Ganzheitsnavigator zu verstehen - bevor Sie Ihr menschliches Instrument verstehen. Und um es auf die Spitze zu treiben, versuchen Sie auch noch den Schöpfer zu verstehen und den Ganzheitsnavigator zu unterstützen, bevor Sie Ihren innersten Geist begreifen.

Sie haben intuitiv den ungeteilten Prozess verstanden, weil er in Ihnen gespeichert ist, aber wenn Sie die Reichweite Ihres Verstehens überfordern kommt dies daher, weil Sie sich bemühen die Sterne zu verstehen, bevor Sie den Planeten kennen auf dem Sie stehen. Und ich frage Sie, was nützt das Wissen über die Sterne, wenn Sie Ihr Zuhause missverstanden haben?

Student: Sie sagen, ich soll meinen Körper und Geist studieren, bevor ich die Seele studiere?

Lehrer: Nein ich sage, das Wissen von Gott das Sie suchen, ist in jeder Stufe des ungeteilten Prozesses enthalten. Es ist nicht in einer plötzlichen, schwer erfassbaren, enthüllenden Erfahrung am Ende Ihrer Reise begreifbar. Mit jedem Schritt entlang des Weges, kann es gefunden werden.

Student: Ja, ich verstehe das in meiner Vorstellung. Ich habe das vorher oft gehört, aber ich fühle Sie unterscheiden hier anders.

Lehrer: Vielleicht. Ich empfehle nur, dass Sie den Seelenträger verstehen bevor Sie sich bemühen die Seele zu erkennen und dass Sie die Seele verstehen, bevor Sie sich bemühen ihren Schöpfer zu verstehen. Wenn Sie zuerst Ihre Energie ins Verstehen des Schöpfers leiten, wird es vermindert sein und als Teilwissen das Verstehen des Seelenträgers und seiner innewohnenden Seele entstellen.

Student: Aber wie werde ich wissen ob mein Verstehen des Seelenträgers ausreicht, damit ich beginnen kann meine Seele zu verstehen?

Lehrer: Das menschliche Instrument ist eine erstaunliche Zusammensetzung wunderbarer Verbindungen, zwischen den materiellen und nichtphysischen Welten. Wenn Sie diese Verbindungen verstehen, führen diese Sie zum Verständnis der Seele in Ihrem Selbst.

Student: Also sollte ich Sie in Wirklichkeit fragen, wie ich das Wissen dieser Verbindungen erlangen kann. Ist das richtig?

Lehrer: Ja.

Student: Also wie mach ich das? Sind die Chakras die Schlüssel?

Lehrer: Viel ist über die Energiezentren, die sich innerhalb des menschlichen Instrumentes erkennen lassen, gesagt und geschrieben worden, aber diese Energiezentren sind nicht die Verbindungen zwischen den physischen und nichtphysischen Bereichen.

Was den physischen Körper mit dem nichtphysischen zusammen webt, bezeichnen wir als den Phantomkern.

Student: Woraus ist dieser zusammengesetzt?

Lehrer: Der Phantomkern ist nicht aus irgendeiner Materie zusammengesetzt. Er ist einem Schatten des Seelenbewusstseins gleich, welcher sich zwischen den Bereichen des menschlichen Instrumentes bewegen kann.

Student: Er kann also gleich gut innerhalb des Geistes und Körpers funktionieren?

Lehrer: Der Phantomkern ist das Bewusstsein das sich zwischen Körper, Gefühlen, Geist, und genetischem Geist, mit Geschwindigkeiten schneller als Licht bewegt. Und trotzdem ist er ein Punkt des Bewusstseins, welcher die Erfahrungen des menschlichen Instrumentes zur Seele leitet.

Student: Verschönert er die Erfahrungen oder berichtet er einfach nur wie ein Recorder?

Lehrer: Er berichtet über alles in außergewöhnlichen Kategorien.

Student: Wie meinen Sie das?

Lehrer: Sogar in den stillen Momenten Ihres Lebens, wenn Sie durch ein Fenster starren oder ein Buch lesen, gibt es ein großes Weltall der Erfahrungen, die durch diesen Phantomkern wahrgenommen werden und jedes Miniaturdetail getreu registriert und der Seele übersandt werden.

Der Phantomkern ist das Superbewusstsein des menschlichen Instrumentes. Er ist von der Seele getrennt und wird als Abgesandter der Seele zur natürlichen Welt betrachtet, mit welcher das menschliche Instrument sich im Austausch befindet.

Aufgrund dieses Bewusstseins, erfährt die Seele die natürliche Welt der Begrenzung und Trennung, sie wird von Erfahrungen angezogen die helfen, Wertschätzung für das Große Multiversum, welches das Kleidungsstück der Ersten Quelle ist, aufzubauen.

Student: Warum habe ich nie vorher davon gehört?

Lehrer: Wer sollte Ihnen das erzählen?

Student: Sie, als einziger.

Lehrer: Ich tat es gerade, haben Sie nicht gehört?

Student: Ja, aber ich bin seit zwei Jahren Ihr Student und dies ist erste Mal, dass ich von diesem Phantomkern gehört habe. Warum?

Lehrer: Wir unterrichten durch die Assoziation und Metapher. Sie sind schon mal über den Phantomkern unterrichtet worden, nur seinen Namen haben Sie noch nicht gehört. Und jetzt wo Sie seinen Namen kennen, kristallisiert in Ihrem Geist ein klareres Bild seiner Gestaltung und Zweck.

Student: Aber zwei Jahre hat es gedauert um seinen Namen zu erfahren?

Lehrer: Für einige sind es zwei Stunden, für andere eine Lebenszeit. Es hängt von der Person ab und wie sie zu ihren Antworten kommen. Sie haben das Unerkennbare gesucht, bevor Sie Ihr gegenwärtiges, bekanntes Leben - wo Ihr Bewusstsein jetzt wohnt, erforschten.

Student: O.K., wir haben festgestellt, dass ich ein Träumer bin-

Lehrer: Es gibt nichts Falsches beim Suchen des Unerkennbaren. Aber ich schlage nicht vor, Ihre Zeit mit der Verfolgung eines Traums zu vergeuden.

Student: Aber es scheint, ich muss mehr Zeit mit dem Verstehen dieses Phantomkern aufbringen. Was empfehlen Sie, sollte ich in dieser Beziehung lernen?

Lehrer: Lernen Sie alles über den Menschenkörper, Gefühle und Geist, was Sie können. Machen Sie es zum Mittelpunkt Ihrer Studien für eine Zeitdauer - von vielleicht ein oder zwei Jahren, abhängig von der Verfügbarkeit Ihrer Zeit.

Wenn Sie das tun, machen Sie sich über die Charakteristiken des menschlichen Instrumentes Notizen, ob es entweder verbunden oder anormal erscheint. Zum Beispiel wird das Gehirn durch die von den Augen empfangenen Daten beherrscht. Warum beherrschen die Augen nicht das Bewusstsein?

Wenn Sie Ihre Notizen machen, die um die Bindeglieder und abweichenden Erscheinungen organisiert sind, beginnen Sie die Struktur des menschlichen Instrumentes zu definieren, als ob Sie eine Karte der Wechselwirkungen zwischen Körper, Gefühlen, Geist und genetischem Geist, erstellen würden.

Sie erinnern sich, der Phantomkern ist der Schatten der Seele und nahtlos zwischen den Falten des menschlichen Instrumentes wirkt. Er ist der erste Empfänger und Sender der Erfahrung, die das menschliche Instrument mit einer spezifischen Individualität erfüllt. Er ist die Kontinuität des ungeteilten Prozesses innerhalb der materiellen Bereiche, während die Seele die Kontinuität des ungeteilten Prozesses innerhalb der nichtphysischen Bereiche ist.

Student: Und der Ganzheitsnavigator?

Lehrer: Er ist die Brücke der Kontinuität zwischen diesen zwei Welten. Der Ganzheitsnavigator ist das Ineinandergreifen der Welten der Zeit und der Welten der Nichtzeit. Er ist die Verschmelzung der Seele und des Phantomkerns, er integriert das riesige Datenlager der Erfahrung und macht sie als zusammenhängende Kraft der Transformation verfügbar.

Student: Es wird mich eine Zeit lang beanspruchen, dieses Bild zu zeichnen und die Verbindungen zu verstehen.

Lehrer: Es nimmt Sie lebenslang in Anspruch, wenn Sie begünstigt sind. Jedoch wenn Sie auf dem Pfad der Ersten Quelle voran schreiten, ohne vorher die wesentlichen Strukturen, innerhalb derer Ihre Seele funktioniert verstehen, verfolgen Sie eine Sinnestäuschung. Gott wird erscheinen und verschwinden und jedes Mal werden Sie Zweifel erschüttern, wenn ein neues Ereignis Ihren Pfad kreuzt. Es wird scheinen, dass alles, sogar das Gesicht Gottes unbeständig ist.

Student: Sie sagten vorher, dass der Ganzheitsnavigator die Erfahrungen des Seelenträgers und der Seele als eine Kraft der Transformation verwendet. Transformation von wem und für welchen Zweck?

Lehrer: Die Transformation der individuellen Persönlichkeit - dem Gottfragment, welches sich sowohl in der Welt der Zeit als auch in der Nichtzeit aufhält und dem Einem Plan gewidmet ist, der alle Formen, Persönlichkeiten und Überzeugungen darin mit einschließt. Diese Persönlichkeit ist die Identität, welche die Verwandlung der Gestalt der Formen und die unaufhörliche Erschütterung der Zeit erleidet und überdauert, um eine bewusste Erweiterung des Einen Plans zu werden.

Der Zweck dieser Transformation ist es, das Große Multiversum als Abgesandte der Ersten Quelle zu erforschen und neue Möglichkeiten für die Ausdehnung der anhaltenden Evolution des Einen Plans zu schaffen.

Student: Ich vermute, Sie gaben mir absichtlich eine abstrakte Antwort, als Weg der Erinnerung an die bevorstehende Aufgabe.

Lehrer: Ich gab Ihnen, was verfügbar ist gegeben zu werden. Worte selbst sind eine Abstraktion, oder nicht?

Student: Wenn es Ihnen nichts ausmacht, will ich zu meiner Aufgabe zurückkehren: Das Studieren des menschlichen Instrumentes. Gibt es eine Vorlage die ich verwenden könnte, um meine Annäherung mit anderen zu vergleichen?

Lehrer: Es gibt möglicherweise einige, die froh wären ihre Forschung und Ergebnisse zu teilen. Ich würde Sie dazu ermuntern mit Ihren Studienkollegen zusammenzuarbeiten. Es ist eine sehr nützliche Praxis.

Student: Sie sprachen von Verbindungen im menschliches Instrument und ungewöhnlichen Erscheinungen. Können Sie diese bitte ausführlich behandeln?

Lehrer: Die Verbindungen des menschlichen Instrumentes, sind die Fäden aus denen der Stoff des Phantomkerns gemacht ist. Diese Fäden weben die Bahnen zwischen dem physischen Körper, Gefühlen, Geist und genetischem Geist zusammen. Innerhalb dieser Fäden sind Teilschichten, genau wie die Haut des menschlichen Körpers vom Nervensystem verschieden ist, welches sich wiederum von der Skelettstruktur unterscheidet.

Der Körper ist folglich aus vielen Schichten und Unterbestandteilen zusammengesetzt, welche die ganze Struktur umfassen. Das gilt genauso für die Gefühle, den Geist und genetischen Geist.

Die Verbindungen zwischen diesen Lagen oder Schichten des menschlichen Instrumentes, insgesamt 24 primäre Systeme, haben alle ihren Ursprung im Ganzheitsnavigator. Mit anderen Worten, diese Fäden haben einen gemeinsamen Grund, sie entwickeln sich daraus und berühren jedes einzelne der 24 primären Systeme, die alle zusammen in einem holistischen System untereinander verbunden sind.

Student: Was sind die 24 Systeme? Kenne ich sie?

Lehrer: Es ist nicht wichtig alle einzeln zu kennen. Einige sind in der Welt von Zeit und Raum noch nicht entdeckt worden. Ich erwähne nur die Anzahl, damit Sie die Tiefe des menschlichen Instrumentes und seine tadellose, wunderbare Struktur erkennen können.

Student: Warum ist das so wichtig?

Lehrer: Das menschliche Instrument wird von den meisten Kulturen als Körper betrachtet, der verwundbar und zerbrechlich ist. Er wird als mangelhaft und fehlerhaft angesehen, weil er im Laufe der Zeit degenerierte und gegen Krankheit empfindlich ist. In manchen Gegenden wird er als nichts anderes als ein belebter Gegenstand zur Abfragung des Vergnügens oder Schmerzes betrachtet. Er wird sogar von denjenigen als niedrig betrachtet, die sich spirituelle verpflichtet fühlen und stufen ihn als kleineres oder niedrigeres Selbst ein.

Student: Aber er ist das niedrigere Selbst, nicht wahr?

Lehrer: Er ist der Behälter der transzendenten Seele. Wenn Sie einen Behälter der Schönheit sehen, sind Sie gespannt was drin ist?

Student: Ich vermute wenn ich einen schönen Behälter - als Kunstgegenstand sehe - nehme ich an, der Behälter dient der Wertschätzung und nicht dem Gebrauch.

Lehrer: Es keine Nützlichkeitsfunktion erforderlich, weil seine Schönheit ein ausreichender Zweck ist. Richtig?

Student: Genau.

Lehrer: Genauso ist es mit dem menschlichen Instrument. Es ist eine schön ausgedachte Schöpfung; so schön, dass die meisten glauben Sie, sie ist leer. Sein Zweck ist in sich selbst. Sie sehen die 24 Schichten nicht, sie nehmen nur die fünf dominanten Schichten wahr: Haut, Muskel, Knochen, Gefühle und Geist.

Student: Warum? Warum sehen wir nur diese fünf und nicht die ganzen 24?

Lehrer: Diese Wahrnehmungen werden durch die pädagogischen Unterweisungen der Gesellschaft als Ganzes gelehrt und umgekehrt werden Sie auch nicht unterrichtet, die anderen 19 Schichten zu verstehen und zu schätzen. In den meisten Fällen erfordern diese Schichten, um sie zu verstehen und zu schätzen, mehr Wachsamkeit und Beharrlichkeit.

Student: Wie lerne ich dann etwas über die anderen Dimensionen des menschlichen Instrumentes?

Lehrer: Studieren Sie das menschliches Instrument. Studieren Sie den Körper, Gefühle, Geist und genetischen Geist. Sie lernen verstehen zu was dieser heiliger Behälter in Wirklichkeit dient: Der Erforschung - obgleich provisorisch - des Fahrzeugs in Ihrem innersten und dem unsterblichen Bewusstseins in der Welt von Zeit und Raum.

Student: Aber wenn Sie mir Information über die 24 Schichten geben würden, wären mir diese bei meinen Studien nicht behilflich?

Lehrer: Vielleicht, aber ist es nicht notwendig all diese Ebenen mit dem menschlichen Geist zu verstehen. Und auch hier wieder bemühen Sie sich die Treppe zu erkennen, bevor Sie die ersten wenigen Stufen verstehen. Es ist eine Funktion der Zeit, welche die Treppe in Stufen und nicht in einer einzigen Enthüllung verständlich macht.

Student: Ich verstehe.

Lehrer: Ich habe den universellen Pfad beleuchtet; erzählen Sie mir jetzt was Sie gelernt haben.

Student: O.K. werde ich mein Bestes tun. Der Phantomkern verbindet die 24 Ebenen des menschlichen Instrumentes, er ist das beobachtende Bewusstsein der menschlichen Seele in der Welt von Zeit und Raum. Der Phantomkern hat vielfache Fäden- mangels besserer Beschreibung- die diese 24 Ebenen zusammen flechten und diese verbindenden Fäden wie Pfade benutzt, um sich - als ein Bewusstsein - von einer Ebene zur nächsten mit Überlicht-Geschwindigkeit zu bewegen. Er schleust dann diese Erfahrungsinformation zur Seele, die daraufhin die ankommende Daten bearbeitet, um ihr Verstehen zu entwickeln, wie man sich nach dem Einem Plan ausrichtet und immer mehr Licht zu den dunkleren Vorposten des Großen Multiversums zu bringen.

Lehrer: Tief einatmen. Sie haben gut zu gehört. Student: habe ich es richtig aufgeführt?

Lehrer: Sorgen Sie sich recht zu haben, oder interessieren sich Sie für das Lernen?

Student: Ist das so verschieden?

Lehrer: Es können polare Gegensätze sein.

Student: Ich interessiere mich für das Lernen *und* recht zu haben.

Lehrer: Sie fragten mich am Anfang dieses Dialogs, ob es eine Technik gibt um Wissen über Gott zu erlangen. Erinnern Sie sich?

Student: Ja.

Lehrer: Und haben Sie Ihre Antwort entdeckt?

Student: Nein ich denke es gibt keine Antwort.

Lehrer: Vielleicht gibt es eine Antwort, aber sie ist für jeden Menschen verschieden. Alle Wesen nähern sich ihrem Schöpfer auf einem einzigartigen Pfad, der vorher niemals betreten worden ist. Wenn Sie das ausgedehnte Reservoir Ihrer Erfahrung in der Welt von Zeit und Raum zusammenfügen, denken Sie es ist jemals wiederholt worden?

Student: Ich weiß nicht. Ich habe vorher nie daran gedacht. Vielleicht geht es auf einem elementaren Niveau.

Lehrer: Nur wenn es äußerst vereinfacht würde, könnten Sie die Ähnlichkeiten der Pfade der aufsteigenden Seelen zum Reich ihres Schöpfers sehen. In Wahrheit sind wir jeder ebenso einzigartig, wie die unzähligen Planeten des Großen Universums und genau diese Einzigartigkeit ist es, die verhindert jemals eine allgemeine Technik für die magische Pille der Erleuchtung zu bekommen.

Student: Ich verstehe. Ist dies ein Teil des Plans?

Lehrer: Ja

Student: Ich vermute die wirkliche Frage ist, welches Wissen erforderlich ist meine eigenen Techniken zu schaffen, um das Bewusstsein meines eigenen vielschichtigen Selbst zu gewinnen?

Lehrer: Sie sind auf Ihrem Weg, wenn es Ihre Praxis ist, jeden Morgen nach dem Aufstehen diese Untersuchung anzustellen und Sie fühlen wie dieses *wirklichen* Wissen durch Ihr Leben und jeden Aspekt Ihrer Erfahrung, magnetisch angezogen wird.

Student: Hilft es, wenn ich glaube der Phantomkern in mir ist gegenwärtig und nimmt dieses Wissen auf, selbst wenn mein bewusster Geist es nicht tut?

Lehrer: Es hilft und es ist so.

Student: Ich bin dankbar.

Lehrer: Sie sind sehr willkommen.